

# Mit neuem Label zu mehr Besuchern

**Grüningen** Die Gemeinde Grüningen gehört seit Kurzem offiziell zu den «schönsten Dörfern der Schweiz». Das soll auch den Tourismus ankurbeln. Doch carweise werden die Besucher wohl trotzdem kaum kommen.

**Bettina Schnider**

Was haben Grüningen, Gruyères und Ascona gemeinsam? Sie alle gehören zu den schönsten Dörfern der Schweiz. Oder sie sind zumindest Mitglied im gleichnamigen Verein, dem 45 Ortschaften in 16 Kantonen angehören.

Grüningen ist die erste Oberländer und neben Eglisau die einzige Zürcher Gemeinde, die dieses Label tragen darf. Doch beworben habe sich die Gemeinde nicht, betont Gemeindepräsident Carlo Wiedmer (SVP). «Wir sind Anfang Dezember vom Verein angefragt worden.»

Vereinspräsident Kevin Quattropiani hat die Gemeinde schon vor Jahren besucht: «Schon damals war ich beeindruckt», erklärt er. Doch er sei noch mit Dörfern aus anderen Landesteilen beschäftigt gewesen. Im Dezember hatte er nun Zeit für Grüningen und durfte seinen Verein dem Gemeinderat präsentieren.

Der Verein «Die schönsten Dörfer der Schweiz» wurde 2015 in Lugano gegründet. Er hat sich zum Ziel gesetzt, die Gemeinden, welche die Kriterien einer Qualitätscharta erfüllen, zu schützen, zu fördern und zu koordinieren (siehe Box).

## Weitere Aufwertung

In einer Videokonferenz erklärte Quattropiani die Vorzüge des Labels. «Wir haben dann im Gemeinderat diese Sache nochmals besprochen und uns entschieden, dass wir dem Verein beitreten wollen», erklärt Gemeindepräsident Wiedmer.

Die Gemeinde erhofft sich davon, den Tourismus etwas anzukurbeln. «Das ist eines unserer



Seit Februar ist Grüningen Mitglied im Verein «Die schönsten Dörfer der Schweiz». Foto: Simon Grässle

längerfristigen Ziele», betont er. Und er denkt dabei auch an die geplante Brücke von Stararchitekt Santiago Calatrava über dem Aabachtobel, die dereinst das historische Zentrum autofrei machen soll. Die Baudirektion arbeitet seit letztem Sommer an einem Vorprojekt. «Leider wissen wir nicht, wann wir weitere Informationen erhalten», sagt Wiedmer. Die Brücke werde das «Stedli» weiter aufwerten, ist er überzeugt. «Wir wollen, dass dort Leben herrscht.»

## Drei Sterne für die Kultur

Doch bereits jetzt sollen mehr Besucher nach Grüningen kommen.

Dabei helfen soll der vereinseigene Reiseführer, dessen Neuauflage im Frühjahr erscheint. Das sei gute Werbung, so Wiedmer. Zudem hat «Die schönsten Dörfer der Schweiz» einen aktiven Instagram-Kanal und eine App. Dort ist seit Kurzem auch Grüningen aufgeführt. Das kulturelle Angebot vor Ort wird darin mit drei von fünf Sternen bewertet, die Landschaft mit vier und die Gastronomie mit deren drei.

Der Eintrag ist aber noch etwas spärlich. Der Gemeindepräsident hat eine einfache Erklärung dafür: «Wir sind hier noch in der Anfangsphase.» Erst kürzlich habe

die Gemeinde ihre eigenen Texte und Vorschläge eingereicht.

Die Mitgliedschaft im Verein und die damit verbundene Bekanntheit kostet die Gemeinde Grüningen rund 2800 Franken pro Jahr, bestehend aus einem Sockelbetrag von 500 Franken und zusätzlich 60 Rappen pro Einwohner. «Es ist also eine moderate Ausgabe», hält der Gemeindepräsident fest.

## Kein zweites Luzern

Gleichzeitig gibt er zu, dass es sehr schwer zu beziffern sei, was diese Mitgliedschaft Grüningen bringe. Das sei auch Thema im

Austausch mit dem Verein gewesen. «Doch andere Dörfer stellen klar fest, dass sie durch das Label eine Zunahme der Besucherzahlen haben.»

Illusionen macht sich Wiedmer aber keine. Es würden nun nicht Car um Car Besuchergruppen kommen. Das wolle man auch nicht. «Grüningen ist schliesslich nicht Luzern – und das ist auch gut so.» Zudem würden vor allem Schweizer Touristen angesprochen. «Aber es kann ja durchaus sein, dass jemand in Paris auf den Reiseführer stösst und dann bei der Reise durch die Schweiz auch nach Grüningen kommt.»

## Der Verein

Der Verein «Die schönsten Dörfer der Schweiz» wurde 2015 in Lugano gegründet. Er hat sich zum Ziel gesetzt, die Gemeinden, welche die Kriterien einer Qualitätscharta erfüllen, zu schützen, zu fördern und zu koordinieren. Zu den Kriterien gehört beispielsweise das Vorhandensein eines Museums, ein Eintrag im Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (Isos) und eine maximale Einwohnerzahl von 10 000. All diese Kriterien erfüllt Grüningen. (zo)

## Jugendarbeit soll gefördert werden

**Pfäffikon** Die EVP Pfäffikon hatte Ende Januar beim Gemeinderat eine Einzelinitiative zur Kinder- und Jugendförderung in Pfäffikon eingereicht. Mit der Initiative beantragt die Partei, dass parteipolitisch neutrale Pfäffiker Vereine, die regelmässig Kinder- und Jugendförderung ausweisen,

durch die Gemeinde finanziell unterstützt werden. Jährlich solle ein Betrag von mindestens 60 000 Franken verteilt werden. Wie die Gemeinde nun mitteilt, habe der Gemeinderat entschieden, dass die Initiative rechtlich zulässig sei und in den Kompetenzbereich der Gemeindeversammlung falle. (zo)

## Glockengeläut für den Frieden

**Region** In vielen Gemeinden und Städten im Oberland und der ganzen Schweiz läuten heute um 10 Uhr die Kirchenglocken. Die Evangelischen Kirche Schweiz,

die Schweizer Bischofskonferenz und die Christkatholische Kirche der Schweiz hatten dazu aufgerufen. Die Glocken erklingen für Frieden in der Ukraine. (zo)

## Die dritte Auszeichnung für Kinderfreundlichkeit

**Fehraltorf** Die Gemeinde erhält ein weiteres Mal das Label «Kinderfreundliche Gemeinde» von der Unicef.

Das Kinderhilfswerk Unicef verleiht der Gemeinde Fehraltorf bereits zum dritten Mal das Label «Kinderfreundliche Gemeinde». Das teilt Unicef mit.

Am vergangenen Freitag übergab Bettina Junker, die Geschäftsleiterin von Unicef Schweiz und Liechtenstein, der Gemeinde das Zertifikat zur erneuten Auszeichnung. Während der 10-Uhr-Pause an der Schule Fehraltorf nahm Gemeinde-

rätin Verena Hubmann (DGF), zuständig für das Ressort Gesellschaft, das Label entgegen. Mit dabei waren weitere Vertretende aus Politik, Verwaltung und Schule.

## Rechte der Kinder umsetzen

Als eine der ersten Gemeinden in der Schweiz wurde Fehraltorf für das Bekenntnis zur Umsetzung der Kinderrechtskonvention bereits 2011 mit dem Unicef-

Label ausgezeichnet. Kinderfreundlichkeit zeigt sich gemäss Unicef darin, wie die Rechte der Kinder auf Schutz, Förderung, Gleichbehandlung und Anhörung umgesetzt werden.

Gemäss der Mitteilung hat sich seit der ersten Auszeichnung in Fehraltorf viel getan. Neben diversen Gestaltungsprojekten wie der Erneuerung von Räumen für Kinder und Jugendliche lebt die Gemeinde eine Kul-

tur der Kinder- und Jugendfreundlichkeit.

Dies widerspiegelt sich gemäss Unicef beispielsweise im neuen Jugendleitbild, das 2020 verabschiedet wurde. In einem neuen Aktionsplan formulierte die Gemeinde letztes Jahr zudem 15 Massnahmen für die kommenden vier Jahre. Die Stärkung der Partizipation von Kindern und Jugendlichen steht dabei im Zentrum. (bes)

ANZEIGE

34 Jahre Schmuckideen enden am 25. Juni 2022.  
Herzlichen Dank an alle treuen Kundinnen und Kunden.

Profitieren Sie jetzt von 20 - 50% Rabatt auf  
Gold-, Silber- und Stahlschmuck  
Steincolliers  
Exklusive Perlen



Schmuckboutique Topaz

Gerichtsstrasse 1

8610 Uster

T: 044 940 78 64

info@topaz-schmuck.ch

www.topaz-schmuck.ch

### Öffnungszeiten

Montag: geschlossen

Di/Mi/Do: 9 bis 12 Uhr und 13.30 bis 18.30 Uhr

Freitag: 9 bis 12 Uhr, Nachmittag geschlossen

Samstag: 9 bis 16 Uhr



handverlesenes  
Sortiment